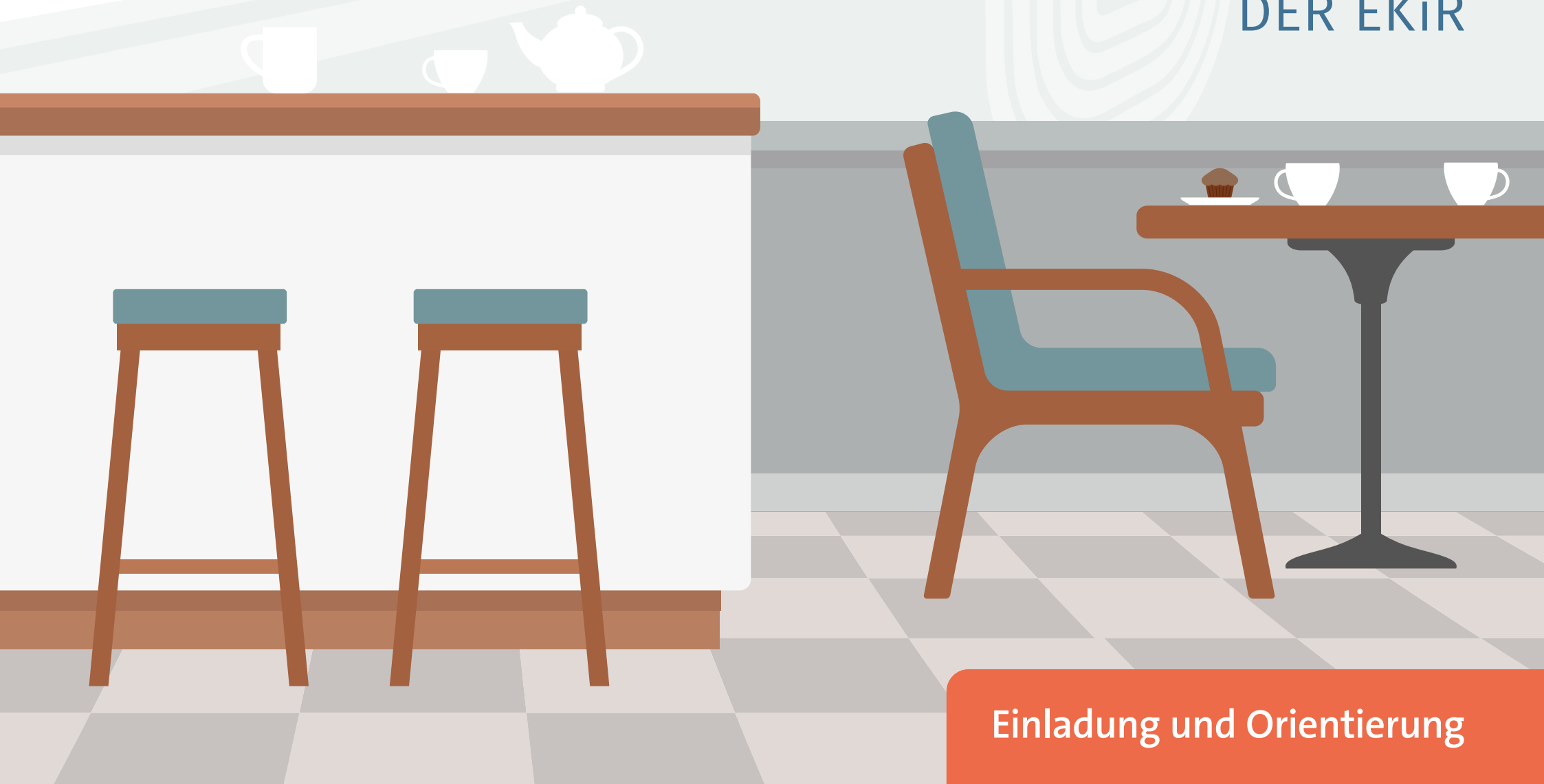


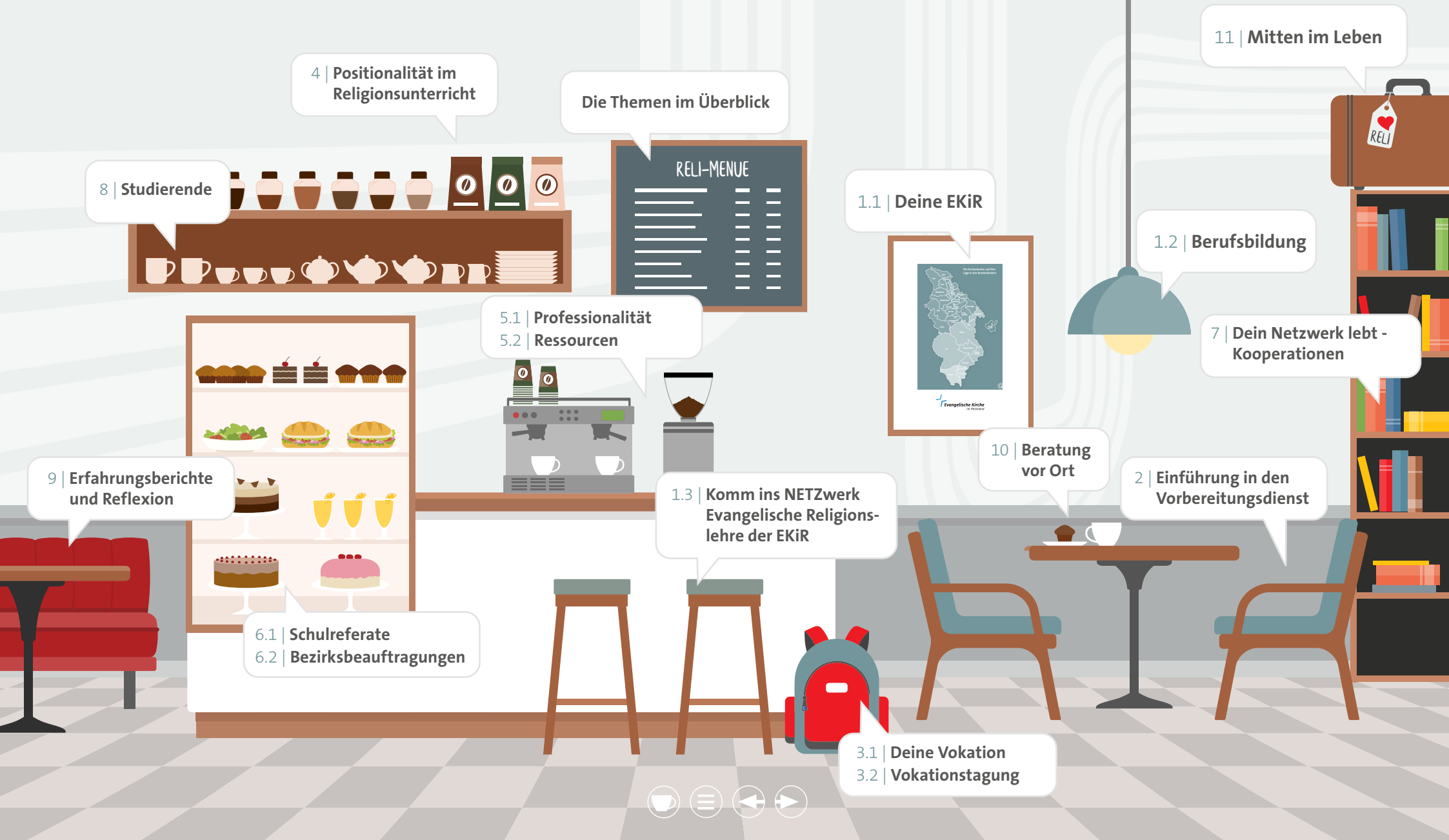
EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE WILLKOMMEN IM NETZWERKCAFÉ DER EKIR



Einladung und Orientierung



HERZLICH WILLKOMMEN IM NETZWERK-CAFÉ DER EKİR! SCHAU DICH EINFACH UM





DAS RELI-MENÜ: DIE THEMEN IM ÜBERBLICK

1.1 | Deine EKIR

Wo kannst Du Dich verorten?

Die Kirchenkreise in unterschiedlichen Bundesländern

1.2 | Berufsbildung in NRW, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland

Vier Schwerpunkte der Bildungsarbeit, die Dich betreffen

1.3 | Komm ins NETZwerk Evangelische Religionslehre der EKIR

Dein Bildungs- und Berufsweg zur Religionslehrkraft umfasst drei Phasen, in denen Dich die EKIR mit passgenauen Angeboten unterstützt.



2 | Einführung in den Vorbereitungsdienst

Bedeutung und Ziel des Referendariats als Schlüsselphase in der Lehrer*innenausbildung; Vorstellung der Handlungsfelder



3.1 | Deine Vokation als Teil kirchlicher und schulischer Vernetzung

3.2 | Vokationstagung: Dein Weg zur kirchlichen Lehrerlaubnis



4 | Positionalität im Religionsunterricht

Als Religionslehrkraft gestaltest Du ein Fach mit besonderem Charakter.



5.1 | Professionalität

Dein Fach – eine Einladung zur Persönlichkeitsentwicklung.

5.2 | Ressourcen

Schaffe Raum für Deine Schüler*innen.



6.1 | Schulreferate

Fortbildung – Beratung – Vernetzung

6.2 | Bezirksbeauftragungen

Fortbildung – Beratung – Vernetzung



7 | Gemeinsam mehr erreichen – Dein Netzwerk lebt!

Weitere Kooperationen



8 | Du studierst Evangelische Religionslehre/ Theologie auf Lehramt?

Herzlich willkommen im religionspädagogischen Netzwerk der EKIR!



9 | Erfahrungsberichte und Reflexion

O-Ton einer Grundschullehrerin



10 | Beratung vor Ort

Digitales Café trifft analoge Begegnung!



11 | Mitten im Leben

Evangelische Religionslehre – ein segensreiches Fach.



Angebot für



Studierende



Referendare



Lehrende



DEINE EKIR – DIE KIRCHENKREISE IN UNTERSCHIEDLICHEN BUNDESLÄNDERN

In der Lehrer*innenbildung kooperiert die EKIR mit den vier genannten Bundesländern – so wie mit den Landeskirchen, deren Gebiet ebenso im jeweiligen Bundesland liegt.

Ökumenische Zusammenarbeit erfolgt mit den jeweiligen katholischen Bistümern, die geographische Schnittmengen mit der EKIR haben: Die Bistümer Aachen, Essen, Köln, Limburg, Münster und Trier.

Aus der preußischen Geschichte heraus erklärt sich der konfessionelle Status einer unierten Kirche.

Wo kann ich mich verorten?

Das Kirchengebiet der EKIR erstreckt sich vom Niederrhein bis an die Saar und umfasst Teile der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen – historisch das Gebiet der preußischen Rheinprovinz von 1822.

Die Kirchenkreise und ihre Lage in den Bundesländern



BERUFSBILDUNG IN NRW, RHEINLAND-PFALZ, HESSEN UND SAARLAND

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat für die Zukunft ihrer Bildungsarbeit vier Schwerpunkte gesetzt – und sie betreffen auch Dich:

- vielfaltssensible Bildung fördern
- Bildungslandschaften vernetzen
- Religionslehrkräfte von Anfang an begleiten
- religiöse Bildung in Familien stärken

„Sensibel für Vielfalt, offen für Gott – Bildung in evangelischer Freiheit“

Das Impulspapier von 2021 bietet Dir Orientierung für Deinen Weg als Religionslehrkraft.



„Bildungslandschaften vernetzt gestalten“.

Seit 2025 gibt es zusätzlich den Online-Leitfaden. Er lädt Dich ein, Teil einer lebendigen Zusammenarbeit aller Bildungsakteur*innen zu werden – im Schulalltag, im Kollegium, im Kirchenkreis oder digital.



„Leitlinien für die Bildungsarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland“
(2017)



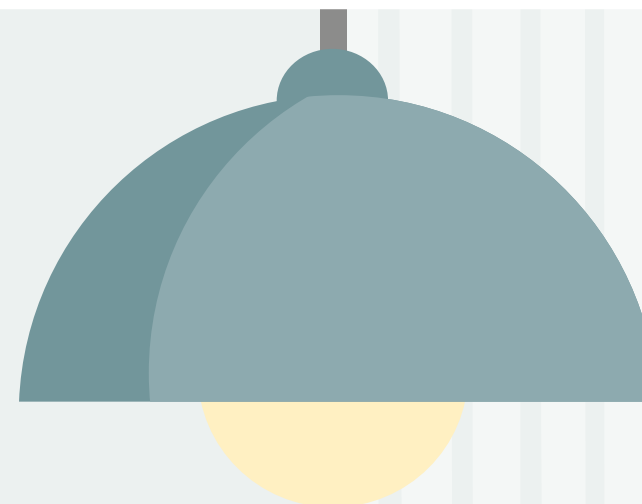
„Da kann ja jede(r) kommen. Inklusion und kirchliche Praxis.
Eine Orientierungshilfe der Evangelischen Kirche im Rheinland.“
(2013)



„Berufsbildung in Nordrhein-Westfalen.
Bildung und Kompetenz mit Religionsunterricht“
(2018)



„Die theologisch-religionspädagogische Professionalität evangelischer
Religionslehrer*innen“
(2025)



KOMM INS NETZWERK EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE DER EKIR

Kirchliche Begleitung für Lehrkräfte Evangelische Religion – und alle auf dem Weg dorthin

Die EKIR ist für Dich da –
verlässlich und von Anfang an!

Herzlich willkommen im NETZwerk
Evangelische Religionslehre der EKIR.
Bring Dich ein und werde selbst
NETZwerker*in!
Hier findest Du Orientierung im
NETZwerk.

Was und für wen?

Dein Bildungs- und Berufsweg zur
Religionslehrkraft umfasst drei Phasen:

- Studium
- Vorbereitungsdienst
- die kontinuierliche Fort- und
Weiterbildung

In allen drei Phasen unterstützt Dich
die EKIR mit Angeboten, die passgenau,
auf die Bildungsphase zugeschnitten,
aufeinander abgestimmt und zum Teil
phasenübergreifend sind.

Phase 1: Studium

Lokale kirchliche Begleitung:
(Studierende Evangelische Religions-
lehre) am Hochschulstandort,
kooperativ, verantwortet durch
ESG-Pfarrpersonen



Überregionale kirchliche Begleitung:
Angebote der Fachstelle Kirchliche
Begleitung (Studierende Evangelische
Religionslehre)



Phase 2: Vorbereitungsdienst

Lokale kirchliche Begleitung durch
Schulreferent*innen und Bezirksbe-
auftragungen in den Kirchenkreisen

Überregionale kirchliche Begleitung:
durch das Pädagogisch-Theologische
Institut (PTI) der EKIR

Phase 3: Fort- und Weiter- bildung von Religionslehrkräften

Lokale kirchliche Begleitung durch
Schulreferent*innen und Bezirksbeauf-
tragungen in den Kirchenkreisen

Überregionale kirchliche Begleitung:
durch das Pädagogisch-Theologische
Institut (PTI) der EKIR und das Erzie-
hungswissenschaftliche Fort- und
Weiterbildungsinstitut der Evangeli-
schen Kirchen in Rheinland-Pfalz (EFWI)



EINFÜHRUNG IN DEN VORBEREITUNGSDIENST

Bedeutung und Ziel des Referendariats als Schlüsselphase in der Lehrer*innenausbildung

Die Einstellung und Zuteilung des Vorbereitungsdienstes regeln die zuständigen Bezirksregierungen. Auf dem Gebiet der EKIR gibt es Studienseminare für schulpraktische Lehrer*innenausbildung, an denen je nach Schulform in Deinem Fach Evangelische Religionslehre in staatlichen Fachseminaren ausgebildet wird:

- Hessen
- NRW
- Rheinland-Pfalz
- Saarland

In den Fachseminaren werden Dir fachdidaktische Inhalte vermittelt. Deine Fachleitung unterstützt, begleitet, coacht und begutachtet Dich durch Unterrichtsbesuche über die 1,5 Jahre hinweg. Für die Bewerbung auf den Vorbereitungsdienst beantrage eine vorläufige Unterrichtserlaubnis bei der EKIR.

In der Schule selbst begleitet Dich ein Religionslehrer*in als Mentor*in. Hospitiere zu Beginn des Referendariats möglichst viel und frage auch nach dem schuleigenen Ausbildungskonzept sowie den fachspezifischen Kooperationen und außerschulischen Partner*innen (Kirchengemeinde, Tage religiöser Orientierung). Im weiteren Verlauf unterrichtest Du begleitend und selbstständig im „bedarfsdeckenden Unterricht“.

Dein Referendariat endet mit einer unterrichtspraktischen Prüfung sowie einer Langzeitbeurteilung. Studienseminar und Schule (Mentor*in, Schulleitung) sind durch jeweils eigene Gutachten beteiligt.

Die schulpraktische Ausbildung im Studienseminar unterliegt einem Kerncurriculum. Das ist mit der universitären Ausbildung sowie den Standards der Kultusministerkonferenz abgestimmt. Das Kerncurriculum konturiert und strukturiert die schulpraktische Ausbildung im Vorbereitungsdienst.

Die Handlungsfelder (z. B. in NRW U, E, L, B, S) stehen untereinander in einer engen wechselseitigen Beziehung und werden durch berufsspezifische Konkretionen sowie mit Querschnittsdimensionen (-kompetenzen) wie Digitalisierung entfaltet.

Handlungsfeld U

Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen.

Handlungsfeld E

Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen.

Handlungsfeld L

Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen.

Handlungsfeld B

Schüler*innen und Erziehungsberechtigte beraten.

Handlungsfeld S

Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten.

DEINE VOKATION ALS TEIL KIRCHLICHER UND SCHULISCHER VERNETZUNG

Glaube verbindet

Der Religionsunterricht ist ein ordentliches Lehrfach nach Art. 7 Abs. 3 GG und Teil des gemeinsamen Bildungsauftrags von Staat und Kirche.

Du unterrichtest daher in gemeinsamer Verantwortung beider Partner – verbunden durch ein gemeinsames Werteverständnis.

Dafür brauchst Du neben dem staatlichen Lehrauftrag auch die kirchliche Bevollmächtigung: die Vokation, die Dich in das geistliche Gefüge Deiner Kirche einbindet.



Was Du über die Vokation wissen solltest.

In der theologischen Sprache steht „Vokation“ für die Berufung zu einem besonderen Dienst in der Kirche. Wenn Du Evangelische Religionslehre unterrichtest, wirst Du in ein kirchliches Netzwerk aufgenommen, das sich der Vermittlung religiöser Bildung und dem lebendigen Glauben widmet.

Du bist berufen, zu lehren.

Die christliche Tradition lebt vom Gedanken der Berufung.

Mit der Vokation wirst Du Teil eines geistlichen Netzwerks, das Dir den Auftrag gibt, die Botschaft des Evangeliums in die Lebenswelten Deiner Schüler*innen zu tragen.

Du stehst in biblischer Tradition.

In der Bibel werden Menschen gesendet und beauftragt.

Die Jünger*innen Jesu gaben seine Lehre weiter.

Deine Vokation ist eine heutige Form dieser Sendung – Du stehst in dieser lebendigen Linie.

Du bist Teil der Kirchengemeinschaft.

Als Religionslehrkraft bringst Du Dich nicht nur pädagogisch ein, sondern Du wirst auch als verbindendes Glied der Kirche sichtbar – als Botschafter*in für religiöse Bildung und gelebten Glauben.

Du verbindest Glaube und Wissen.

In Deinem Unterricht vermittelst Du fundiertes Wissen – aber auch Glaubenshaltungen. In der Vokations-tagung hast Du Raum, Deine eigene religiöse Haltung zu reflektieren und neu einzuordnen – persönlich und im kirchlichen Netzwerk.

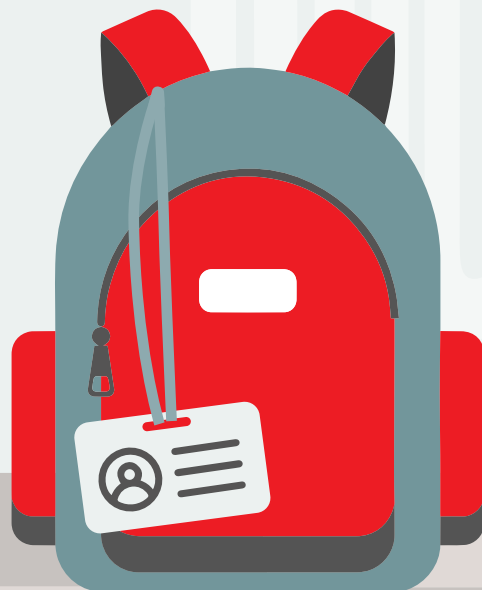
Du lehrst mit Glaubwürdigkeit und Integrität.

Die Vokation drückt das Vertrauen der Kirche in Dich aus: Du gibst den evangelischen Glauben authentisch und integer weiter. Das ist eine wichtige Grundlage, um junge Menschen in ihrer Orientierungssuche zu begleiten.



VOKATIONSTAGUNG: DEIN WEG ZUR KIRCHLICHEN LEHRERLAUBNIS

Bevor Du Deine Vokation erhältst, nimmst Du an einer Vokationstagung teil – ein besonderer Raum, in dem Du Berufliches, Spirituelles und Kirchliches miteinander verbindest. Organisiert wird die Tagung vom Pädagogisch-Theologischen Institut (PTI) der EKiR. Nach Deiner Zweiten Staatsprüfung stellst Du den Antrag – die Vokationsurkunde wird Dir dann in einem Gottesdienst von einer beauftragten Person des Landeskirchenamtes überreicht. Für die Tagung beantragst Du Sonderurlaub.



Was Dich bei der Tagung erwartet:

- Vorbereitung auf den Vokationsgottesdienst.
- Praxisnahe Workshops und religionspädagogische Impulse.
- Spirituelle Anstöße.
- Austausch mit anderen Lehrkräften – eine wertvolle Form der Vernetzung.

Hier erlebst Du wie Kirche Dich auf Deinem Bildungsweg begleitet – verbunden durch Theologie, Pädagogik und Glauben.

Gemeinschaft erleben:

Werde Teil dieses inspirierenden Prozesses und entdecke gemeinsam mit anderen, was die Vokation im Religionsunterricht bedeutet – mit dem guten Gefühl, dabei nicht allein zu sein.

Anmeldung:

Du kannst Dich nur mit einem Bestätigungsschreiben Deiner Landeskirche bei der EKiR zur Vokationstagung anmelden – dieses erhältst Du nach Deinem Antrag auf Vokation.

Antrag an:

Evangelische Kirche im Rheinland
Landeskirchenamt
Dezernat 3.2 – Schulische Bildung und Kirchliche Schulen
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf

Deine Fragen rund um die Veranstaltung:

Jennifer Schulte (PTI)
vokation-pti@ekir.de
Tel. 0202/2820-658

Deine Fragen zur Antragstellung:

Marc Hoffmann
marc.hoffmann.1@ekir.de
Tel. 0211/4562-692

POSITIONALITÄT IM RELIGIONSUNTERRICHT – DER KOBLENZER KONSENT

Als Religionslehrkraft gestaltest Du ein Fach mit besonderem Charakter:

Der Religionsunterricht ist das einzige Schulfach, das im Grundgesetz verankert ist. Er wird auf Basis der Grundsätze der Religionsgemeinschaften erteilt – in Deinem Fall evangelisch – und steht gleichberechtigt neben allen anderen Fächern.

Der evangelische Religionsunterricht geht noch weiter: Er ist nicht nur fachlich und didaktisch fundiert, sondern lebt auch davon, dass Du Dich als Lehrperson theologisch positionierst – also begründet sagst, wo Du stehst, was Dich trägt und wie Du über Glaube und Religion nachdenkst. Genau darum geht es im Koblenzer Konsent.



Leitsätze aus dem Koblenzer Konsent für Dich:

1. Mach deutlich, wofür Du stehst – sei transparent.

Du unterrichtest nicht „neutral“, sondern mit einer klaren Haltung, die Du begründen kannst. Deine religiöse und theologische Perspektive darf sichtbar sein – das ist sogar wichtig. Schüler*innen sollen verstehen, dass Du aus einem Glaubenskontext sprichst, aber dabei offen und respektvoll bleibst.

2. Zeige unterschiedliche Sichtweisen – und fördere den Austausch.

Religion ist vielfältig. Dein Unterricht soll Schüler*innen helfen, eigene Standpunkte zu entwickeln, andere Positionen kennenzulernen und sich damit konstruktiv auseinanderzusetzen. Du ermöglichst Raum für kritisches Denken und echten Dialog – ohne Beliebigkeit, aber mit Respekt für Unterschiede.

3. Lebe und lehre Respekt.

Respekt ist Grundlage Deines Unterrichts – im Umgang mit Deinen Schüler*innen, zwischen den Schüler*innen und auch gegenüber religiösen Traditionen. Niemand soll überrumpelt oder vereinnahmt werden. Vielmehr übst Du mit Deiner Klasse ein wie man fair über Glaubensfragen spricht.

4. Hilf Deinen Schüler*innen, Orientierung zu finden.

Dein Ziel ist nicht die „richtige Antwort“, sondern dass Deine Schüler*innen urteils- und handlungsfähig werden. Du begleitest sie dabei, eigene Überzeugungen zu entwickeln und mit Religion als Teil ihres Lebens und unserer Kultur sinnvoll umzugehen. Du siehst: Dein Religionsunterricht ist mehr als Stoffvermittlung. Du bringst Dich selbst ein – als glaubwürdige, reflektierte Persönlichkeit. Damit trägst Du dazu bei, dass junge Menschen in einer pluralen Gesellschaft ihren eigenen Weg finden – mit Respekt, Offenheit und Orientierung.



PROFESSIONALITÄT



Dein Fach Evangelische Religionslehre/ Evangelische Religion ist eine Einladung zu Persönlichkeitsentwicklung und kompetenzorientierter Auseinandersetzung mit existenziellen Themen und Fragen mit potentiell religiösen Antworten.

Wow! Deine Vorbereitung auf Unterricht beinhaltet eine fundierte Planung, Durchführung mit Herz und Verstand sowie eine kritische Reflexion und eine ermutigende Feedbackkultur. All das knüpft immer an die Lebenswelt der Schüler*innen für ihr Long-Life-Learning an!

Entdecke Deine Kompetenzen: Die kannst Du einbringen und ausbauen! Sei Dir Deiner Positionalität bewusst – und der Unterstützung, die Du in der Ausbildung bekommst, um die Lehrkraft zu werden, die Du sein möchtest.

- Nutze Deine religionspädagogische Reflexionsfähigkeit.
- Gestalte Lehr- und Lernprozesse.
- Fördere Deine Schüler*innen in ihrer Persönlichkeit und im Kompetenzerwerb.
- Gestalte einen Beitrag zur Schulkultur mit.
- Engagiere Dich im Kollegium und in fächerübergreifenden Kooperationen. Suche den Dialog mit Vertreter*innen anderer Religionen und Weltanschauungen, und zeige die Bedeutung von religiöser Bildung in Schule auf.

Kirchenamt der EKD (Hrsg.): Theologisch-Religionspädagogische Kompetenz. Professionelle Kompetenzen und Standards für die Religionslehrausbildung. EKD-Texte 96, Hannover 2025.



Setze bei den Ressourcen an und schaffe Raum für Deine Schüler*innen, sich zu entfalten, für sich selbst einzustehen und sich für andere einzubringen.

Deine Schüler*innen

- erkennen für sich und andere Relevantes und benennen dies,
- entschlüsseln religiöse Sprache,
- bilden sich eine eigene Meinung zu religiösen und ethischen Fragen,
- tauschen sich respektvoll aus mit Menschen anderer Meinungen, Erfahrungen und Religionen,
- beteiligen sich, und nebenbei förderst Du damit Selbstwirksamkeit und Verantwortungsbewusstsein! *#demokratieförderlich*

Staatliche Lehrpläne und schuleigene Arbeitspläne formulieren Kompetenzen aus – mach Dich schlau, und frag in Deiner Schule nach. Viele Fachschaften haben auch Kompetenzbögen entwickelt.

Schulformspezifische Ausführungen findest Du hier:

- Kirchenamt der EKD (Hrsg.): *Kompetenzen und Standards für den Evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe. Ein Orientierungsrahmen. EKD-Texte 111, Hannover 2011.*
- Kirchenamt der EKD (Hrsg.): *Religiöse Bildung und Evangelischer Religionsunterricht in der Grundschule. Ein Orientierungsrahmen. EKD-Texte 142, Hannover 2023.*
- Kirchenamt der EKD (Hrsg.): *Religiöse Bildung für alle. Orientierungsrahmen für den sonderpädagogischen Kontext, EKD Texte 143, Hannover 2025.*



RESSOURCEN

„Religionsunterricht gelingt, wenn meine Schüler*innen und ich selbst Freude am Lernen und Austausch über religiöse Inhalte haben. Nicht jede ihrer Fragen kennt eine Antwort mit potentiell religiösem Gehalt, aber ich finde es wichtig, dass sie überhaupt Fragen stellen und um einen Raum für sich und was sie angeht, wissen. Nur dann wird mein Unterricht auch relevant. Partiiell möchte ich meine Ziele schon erreichen, im Unterrichtsgeschehen verändern die sich auch und dies kann ich eigentlich immer begründen.“



SCHULREFERATE

Chris, Schulreferent*in:

„ Ich arbeite in einem Kirchenkreis der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), sowie alle meine Kolleg*innen in der gesamten EKiR.

Wenn Du Fragen rund um den evangelischen Religionsunterricht hast, die über das Angebot Deines zuständigen Studienseminars hinausgehen bzw. sich v.a. auf Angebote der evangelischen Kirche beziehen, bist Du bei mir richtig.

Eine meiner Hauptaufgaben ist das Angebot von Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen. Die sind oft für eine bestimmte Schulform ausgerichtet. Dabei spielen v.a. religionspädagogische/-didaktische Aspekte eine große Rolle. Aber auch aktuelle Themen und Fragestellungen aus dem kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich werden bearbeitet. Der Staat hat der Kirche die Fortbildungen im Fach Evangelische Religionslehre übertragen. Deshalb kann der Kontakt zu mir für Dich wichtig und gut sein.

In manchen Kirchenkreisen gibt es auch Mediotheken, in denen Du reichhaltiges Unterrichtsmaterial und Hilfestellung zum Einsatz finden kannst. „



Chris hat drei große Arbeitsschwerpunkte:

Fortbildung:

- schulformbezogen
- thematisch
- SchilF
- religionspädagogisch
- religionsdidaktisch
- KoKoRU
- Zertifikatskurse
- online/analog
- Mediothek
- Schulseelsorge
- PTI, EFWI, IFL



(PTI)



(EFWI)



(IFL)

Beratung:

- Schulleitungen
- Fachkonferenzen
- Lehrkräfte/LAA
- KoKoRU
- U-Modelle

Vernetzung:

- Studienseminar
- Kirchengemeinde
- Kirchenkreis
- Landeskirche
- PTI/EFWI
- Schulamts/ADD/Bezirksregierung
- nicht-schulische/nicht-kirchliche Organisationen

Melde Dich ...

... wenn Du Fragen hast, Unterstützung brauchst oder Dich einfach austauschen möchtest – auch mit Kolleg*innen, die in der gleichen Situation sind wie Du. Wir Schulreferent*innen sind jederzeit ansprechbar, beraten Dich gerne und versuchen, mit Dir gemeinsam Lösungen für Deine Anfragen zu finden, Kontakte zu vermitteln und Dich vor allem bei Deinen ersten Schritten im Schul- und Arbeitsalltag zu begleiten.

BEZIRKSBEAUFTRAGUNGEN

Tomke, Bezirksbeauftragte*r:

„ Ich arbeite in einem Kirchenkreis der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), so wie alle meine Kolleg*innen in den Bezirksbeauftragungen der gesamten EKiR.

In der Regel unterrichten wir an einem BK/einer BBS und übernehmen die Aufgabe der Bezirksbeauftragung zusätzlich oder erhalten wenige Ermäßigungsstunden (NRW). Wenn Du Fragen rund um den evangelischen Religionsunterricht am BK/an BBS hast, die über das Angebot Deines zuständigen Studienseminars hinausgehen bzw. sich v.a. auf Angebote der ev. Kirche beziehen, bist Du bei mir richtig.

Eine meiner Hauptaufgaben ist das Angebot von Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen. Sie sind i.d.R. speziell auf die Schulform BK/BBS ausgerichtet. Dabei spielen v.a. religionspädagogische/-didaktische Aspekte eine große Rolle. Aber auch aktuelle Themen und Fragestellungen aus dem kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich werden bearbeitet. Der Staat hat der Kirche die Aufgabe der Fortbildung übertragen. Deshalb kann der Kontakt zu mir für Dich wichtig und gut sein.

In manchen Kirchenkreisen gibt es auch Mediotheken, in denen Du reichhaltiges Unterrichtsmaterial und Hilfestellung zum Einsatz finden kannst. „

Tomke hat drei große Arbeitsschwerpunkte:

Fortbildung:

- schulformbezogen
- thematisch
- SchILF
- religionspädagogisch
- religionsdidaktisch
- Zertifikatskurse
- online/analog
- Mediothek
- Schulseelsorge
- PTI, EFWI, IFL



(PTI)



(EFWI)



(IFL)

Beratung:

- Schulleitungen
- Fachkonferenzen
- Lehrkräfte/LAA
- U-Modelle
- Didaktische Jahresplanung

Vernetzung:

- Studienseminar
- Kirchengemeinde
- Kirchenkreis
- Landeskirche
- PTI/EFWI
- Schulamt/ADD/Bezirksregierung
- nicht-schulische/nicht-kirchliche Organisationen



Melde Dich ...

wenn Du Fragen hast, Unterstützung brauchst oder Dich einfach austauschen möchtest – auch mit Kolleg*innen, die in der gleichen Situation sind wie Du. Wir Bezirksbeauftragte sind jederzeit ansprechbar, beraten Dich gerne und versuchen, mit Dir gemeinsam Lösungen für Deine Anfragen zu finden, Kontakte zu vermitteln und Dich vor allem bei Deinen ersten Schritten im Schul- und Arbeitsalltag zu begleiten.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN – DEIN NETZWERK LEBT!



Weitere Kooperationspartner und Netzwerke

Vernetzung beginnt mit Dir

Du willst ein Projekt im Religionsunterricht starten oder Dich an Deiner Schule aktiver einbringen, hast aber (noch) keine konkreten Ansprechpersonen? Dann nutze das Netzwerk, das Dich trägt.

Wende Dich einfach an Dein Schulreferat, Deine*n Bezirksbeauftragte*n oder direkt an das Pädagogisch-Theologische Institut (PTI) der EKIR. Dort bist Du nicht nur willkommen, dort hilft man Dir aktiv weiter mit Kontakten, Ideen, Erfahrungen und Tipps, wie Du Deine Vorhaben in der Schule und darüber hinaus gut umsetzen kannst. Schule ist kein Sololauf. Vernetze Dich!

Vielleicht gibt es an Deiner Schule, im Kirchenkreis oder in Deinem Ausbildungsseminar schon tolle Kooperationen, die Du aufgreifen oder weiterentwickeln kannst. Gute Ideen wollen geteilt werden, und Vernetzung heißt voneinander wissen und miteinander wirken.

Hier ein paar mögliche Knoten im Netz – zum Anknüpfen und Weiterspinnen:

„Kirche“ Evangelisch

- ESG – Evangelische Studierendengemeinde
- PTI (Pädagogisch-Theologisches Institut) der EKIR
- EFWI
- Fachstelle Kirchliche Begleitung (Studierende Evangelische Religionslehre) der EKIR
- PI Villigst und weitere EKD-Institute
- VRB RWL – Verband evangelischer Religionslehrkräfte in NRW
- Comenius-Institut – Evangelisches Institut für Bildungs- und Schulentwicklung

„Kirche“ Katholisch

- Katechetische Institute – in katholischen Bistümern
- IFL Essen/ILF Saarbrücken und Mainz

Weitere

- FAIR – Fachverband für muslimische Religionslehre

Staatlich

- Studienseminar
- NRWtoffen (NRW) und ähnliche Landesprogramme
- Schulpsychologische Dienste – wichtige Anlaufstelle für Beratungen
- Demokratieförderung/Extremismusprävention (z.B. Demokratie leben!).

**Vernetzung heißt nicht: Du musst alles wissen.
Sondern: Du musst wissen, wer die richtige
Ansprechperson ist.**

Ob Beratung, Kooperation, Projektidee oder einfach nur ein gutes Gespräch – im Netz der EKIR findest Du Menschen, die mitdenken, mittragen und die mit Dir unterwegs sind.



DU STUDIERST EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE/ THEOLOGIE AUF LEHRAMT?



Herzlich willkommen im religionspädagogischen Netzwerk der EKiR!

Während Deines Studiums gibt es Angebote der *Kirchlichen Begleitung* an den sechs Hochschulstandorten für Evangelische Religionslehre auf dem Gebiet der EKiR: Duisburg-Essen, Wuppertal, Köln, Bonn, Koblenz, Saarbrücken. Die Begleitung erfolgt durch die Studierendenpfarrer*innen in den Studierendengemeinden vor Ort und durch überregionale Angebote der Fachstelle *Kirchliche Begleitung Studierende Evangelische Religionslehre*.

Inhalte

Die Angebote der *Kirchlichen Begleitung* im Studium öffnen leistungs- und bewertungsfreie Räume

- für religiöse Biographiearbeit, um die eigene religiöse Identität weiter zu entwickeln,
- für themenbezogene persönliche Gespräche und Austausch in Kleingruppen,
- für individuelle (seelsorgliche) Begleitung,
- um „Kirche“ in Gemeinschaft junger Erwachsener erleben und mitgestalten zu können,
- um Orientierung über die religionspädagogische Infrastruktur der EKiR zu gewinnen.

Hier findest Du die zentrale Informations- und Kontaktplattform mit allen Ansprechpersonen und Möglichkeiten der *Kirchlichen Begleitung* während Deines Studiums.



Vernetzung:

kirchlich:

- ESGn
- Schulreferate
- Bezirksbeauftragungen

staatlich:

- Institut/Fachbereich/
Fakultät Evangelische
Theologie der jeweiligen
Universität

ERFAHRUNGSBERICHTE UND REFLEXION



**Pamela, 28 Jahre alt, Lehrerin an der Grundschule
Wemmetsweiler im Saarland:**

„Meine ehemalige Fachleiterin hat mich darum gebeten, von meinen Erfahrungen und Highlights' in Bezug auf das Fach Evangelische Religionslehre und meine Ausbildungszeit zu berichten. Da ich auf eine sehr inspirierende und wertvolle Referendariatszeit zurückblicke, tue ich dies sehr gerne.

Religion zu unterrichten, bedeutet mir sehr viel – es ist eine Gelegenheit, jungen Menschen Raum für große Fragen zu geben: nach Sinn, Hoffnung, Gemeinschaft und dem, was unser Leben trägt. Besonders in den epochalen Reliwochen an meiner Schule, in denen die wöchentlichen Religionsstunden durch intensive Projektphasen ersetzt werden, spüre ich, wie wertvoll es ist, Zeit für vertiefte Auseinandersetzungen zu haben. In diesen Wochen können wir uns ganz auf ein Thema einlassen: biblische Geschichten kreativ erkunden, interreligiösen Dialog führen oder ethische Fragen in Ruhe durchdenken.

Meine Ausbildung hat mich dafür sensibilisiert, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern ein Lernklima zu schaffen, in dem persönliches Nachdenken und spirituelle Erfahrungen Platz haben. Ich habe gelernt, die Vielfalt der Perspektiven in einer Gruppe als Bereicherung zu sehen und den Kindern Raum für ihre Erzählungen zu geben.

Besonders beglückend sind für mich Momente, in denen Schüler*innen plötzlich einen persönlichen Zugang zum Thema finden — wenn etwa ein Gleichnis sie berührt oder ein theologisches Gespräch sie dazu bringt, über ihre eigenen Werte nachzudenken. In meiner Ausbildungszeit habe ich gelernt, wie ich Aussagen von Schüler*innen spontan aufgreifen und für meinen Unterricht nutzen kann. In den Reliwochen entstehen oft kreative und tiefgründige Ergebnisse: ein symbolisches Kunstwerk, ein selbst geschriebenes Gebet oder eine bewegende Abschlussreflexion.

Diese intensiven Zeiten zeigen mir immer wieder, wie lebendig Religionsunterricht sein kann - und wie wichtig er für die persönliche Entwicklung der Lernenden ist. Meine Ausbildungszeit hat mich „richtigen“ Religionsunterricht gelehrt – anders als ich ihn zuvor erlebt habe. Durch sie habe ich unterschiedliche Facetten des Religionsunterrichts kennengelernt, die noch heute ein fester Bestandteil meines Religionsunterrichts sind. „

BERATUNG VOR ORT

Digitales Café trifft analoge Begegnung!

Klicke den Link oder scanne den QR Code und entdecke, wer in Deiner Region für Dich da ist – Schulreferate und Bezirksbeauftragungen stellen sich vor.



Für persönliche Beratung, Austausch und weiterführende Infos kannst Du Dich vor Ort – ganz analog bei Kaffee und Kuchen – direkt an sie wenden.

Oder Du rufst an oder schreibst eine Mail – ganz wie es für Dich passt.
Vorbeischauen lohnt sich!



MITTEN IM LEBEN

Evangelische Religionslehre – ein segensreiches Fach



Pocketsegen, Oberkirchenrätin Henrike Tetz:

„Danke, dass Sie sich gemeinsam mit Kindern und jungen Menschen aufmachen, um zentrale Lebensfragen im Horizont des Glaubens zu klären. Dazu gehören auch Mut und Ausdauer. Für all Ihre Schritte und Etappen gilt Gottes Zusage: *„Fürchte dich nicht und schrecke vor nichts zurück! Denn dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst!*“ (Josua 1,9)

Impressum

Herausgeberin:

Evangelische Kirche im Rheinland
Das Landeskirchenamt
Abteilung 3 Bildung und Diakonie
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf

Leitung:

Oberkirchenrätin Henrike Tetz

Redaktionsteam:

- Dr. Claudia Andrews, *Pfarrerin, Kirche an der Uni, Evangelische Studierendengemeinde (ESG) Wuppertal, Fachstelle Kirchliche Begleitung (Studierende Evangelische Religionslehre)*
- Svenja Blaczek, *Dozentin PTI der EKIR*
- Bernhild Dankert, *Pfarrerin, Bezirksbeauftragte und Schulreferentin im Kirchenkreis Jülich*
- Dorothee Frölich, *Landeskirchenrätin der EKIR*
- Tim Jochen Kahlen, *Schulreferent/ Ev. Schulreferat Saarland*
- Petra Wassill, *Pfarrerin, Dozentin PTI der EKIR*

Lektorat:

Ingrid Daniel, M.A.,
Das Landeskirchenamt
Stabsstelle Kommunikation und Medien
Corporate Publishing

Gestaltung/Layout:

Grafikgestalten Schmerling und Kemmerling
GbR, Düsseldorf

Illustrationen:

iStockPhoto.com: ONYXprj, MicrovOne,
alazur, Jana Salnikova;
Grafikgestalten Schmerling und
Kemmerling; Chat GPT

OER Lizenz: CC BY-SA

Düsseldorf, Juli 2026

